

28.02.2023 – 16:40 Uhr

CGTN: „The Art Beat“ - Die Geschichte Chinas aus kultureller Perspektive

Peking (ots/PRNewswire) -

In der sechsteiligen Serie „The Art Beat“, die am 22. Januar auf dem Fernsehsender CGTN und verschiedenen Social-Media-Plattformen ausgestrahlt wurde, werden sechs der führenden zeitgenössischen Künstler Chinas vorgestellt – fünf Maler und ein Symphonie-Dirigent. Die in mehreren Sprachen produzierte Serie beschreibt, wie ihre Kunst den Zeitgeist einfängt und die Geschichte Chinas aus kultureller Sicht erzählt.

Anhand ihrer Geschichten und durch die Betrachtung der Einflüsse und Innovationen, die sich in ihrer Arbeit manifestieren, beleuchtet die Reihe, wie sie die Zeit, in der sie leben, reflektieren und beeinflussen. Die Künstler schöpfen ihre Inspiration und Kraft aus der traditionellen chinesischen Malerei und Musik, beschäftigen sich aber auch kontinuierlich mit der Zukunft ihrer Kunst in der sich schnell wandelnden Welt von heute.

„Zeichnen ist auch ein Prozess der Selbstkultivierung“, erklärt Chen Jialing, einer der führenden Vertreter der sogenannten Shanghai-Schule der traditionellen chinesischen Tuschemalerei. Chen, der für seine Darstellungen von Pflaumenblüten berühmt ist, setzt auf innovative Weise freigeistige Elemente ein, um die Realität zu beschreiben und seine Umgebung darzustellen.

„Früher waren die Malerei und das Leben zwei getrennte Linien. Je weiter man geht, desto mehr verschmelzen die beiden getrennten Linien zu einer“, so Jia Guangjian, Dekan der Tianjin Academy of Fine Arts. Jia, der sagt, er lasse sich für seine Malerei vom wirklichen Leben inspirieren, hat den Stil der sogenannten „knochenlosen Malerei“ wiederbelebt und in die zeitgenössische Kunst eingeführt.

„Ein Gemälde sollte die Veränderungen der Zeit widerspiegeln. Ich folge modernen Trends“, betont Fan Yang, Doktorvater an der Chinesischen Hochschule der Künste. Alles, was seine Aufmerksamkeit erregt, kann zum Thema eines Gemäldes werden: von Krankenschwestern, die COVID-19-Patienten behandeln, bis hin zu spektakulären Landschaften. Fan beobachtet den Wandel der Zeit und hat viele Jahre damit verbracht, die Entwicklungen in der Welt um ihn herum visuell festzuhalten.

Das „Wunderkind“ Wang Mingming lernte im Alter von fünf Jahren zu malen. „Ich habe versucht, den Geist Chinas einzufangen und das künstlerische Konzept zu erkennen, das den Kern der chinesischen Kunst ausmacht“, erklärt er. Wang ist inzwischen davon überzeugt, dass die chinesische Kunst einem chinesischen Weg folgen muss.

„Wir müssen die Essenz der alten Kunst bewahren und gleichzeitig unseren zeitgenössischen Geist und unsere Kultur widerspiegeln“, sagt Feng Dazhong, ein Tuschemaler, der 1949 in eine Bergarbeiterfamilie in der Provinz Liaoning hineingeboren wurde. Feng ist bekannt für seine kühnen und ungezwungen wirkenden Bilder von Tigern, die als „die besten Tiger der Welt“ gefeiert werden.

„Ich bin sehr für die Popularisierung der klassischen Musik. Weil es gewünscht wird, tue ich es“, betont Zheng Xiaoying, Chinas erste weibliche Symphoniedirigentin und die erste chinesische Musikerin, die an einem ausländischen Opernhaus dirigiert. Die 93-Jährige hat ihr Leben der Aufgabe gewidmet, die Herzen und Seelen der Menschen mit Musik zu nähren. Ende 2022 führten sie und ihr Schüler Wu Lingfen, die zusammen 170 Jahre alt sind, die Oper „La Traviata“ auf.

Die erste Staffel von „The Art Beat“ wurde vom internationalen Publikum begeistert aufgenommen und als „inspirierend“ und „erstaunlich“ bezeichnet. In der zweiten Staffel, die Mitte 2023 ausgestrahlt wird, sollen weitere chinesische Künstler vorgestellt werden, die in einer Zeit des raschen gesellschaftlichen Wandels um die Bewahrung und Erneuerung ihrer Kunst bemüht sind.

Foto – https://mma.prnewswire.com/media/2010503/image_5009787_52364766.jpg

View original content: <https://www.prnewswire.com/news-releases/cgtn-the-art-beat--die-geschichte-chinas-aus-kultureller-perspektive-301758176.html>

Pressekontakt:

Jiang Simin,
+86-188-2655-3286,
cgtn@cgtn.com

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100073867/100903534> abgerufen werden.